

III.

Die Edelherren von Hohenbüchen.

Vom Geheimen Legationsrath v. Alten.

Die Stammtafel der Edelherren v. Hohenbüchen (v. Homboken — de Altafago) ist sehr einfach, sie umfaßt — so weit sie uns bekannt ist — nur zwei Generationen. Das Geschlecht erscheint auffallend spät unter den Hildesheimischen Dynasten-Familien.

Edelherr Conrad v. Hohenbüchen 1219—1227 † etwa 1231.

⚭ Sophia v. Meringen, Tochter einer Oda, lebt noch 1262, aber † vor 1267.

Conrad,	Mechtildis,	Sophia,	Ulrich,	Connigunde,	Hoyer,	Oda,
Subdiakon 1231.	geistlich, Abtissin von Wandersheim 1264—1272.	geistlich in Quedlinburg 1237. Pröbstin da- selbst 1264.	Edelherr 1231—1275. † ohne Nach- kommen.	geistlich in Quedlinburg 1262. Pröbstin zu Wienhausen 1272. 1278 quon- dam, aber anscheinend wieder in Quedlinburg.	1231. Domherr in Hildesheim 1244. Scholasticus daselbst 1265. † nach März 1282.	⚭ Grf. Wede- kind v. Pop- penburg 1243, 1264, 1267. 1270 noch comitissa de Poppenburg. † vor 1276, anscheinend ohne Kinder.

Der Edelherr Conrad v. Hohenbüchen kommt zuerst 1219 als Zeuge vor (Falke, Trad. Corb. 78). Er hat sich 1226 an der Fehde zwischen seinen Nachbarn, dem Grafen Bernhard v. Spiegelberg und dem Edelherrs Bodo v. Homburg, betheiligt und scheint vor 1231 gestorben zu sein, da damals seine Söhne selbständig Güterdispositionen vornahmen.

Seine Ehefrau war Sophia v. Meringen, einer Oda Tochter und Schwester eines vor 1262 verstorbenen